

# Kemsthal-Blatt

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 40 Pf., frei ins Haus 1 Mk., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnontheile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nro. 155. |

Samstag den 5. Oktober 1895.

| 56. Jahrgang

Ämtliche Bekanntmachungen.  
Waiblingen.

Die kirchliche Feier des

## Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin

wird am Sonntag den 6. Oktober d. J. stattfinden. —

Beginn des Gottesdienstes um 9<sup>1/2</sup> Uhr Vormittags; wozu die Einwohnerschaft der Oberamtsstadt eingeladen wird.

Waiblingen, den 4. Oktober 1895.

K. Oberamt: B e r t s c h.

### Waiblingen. Den Ortsbehörden

gehen die Umlage- und Einzugsregister über die den Gemeinden zukommende Steuer aus Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommen pro 1895/96 mit dem Auftrag zu, dieselben den Gemeindepflegern bzw. Ortssteuerbeamten Zweck des Einzugs zuzustellen und für ordnungsmäßige Vornahme des letzteren Sorge zu tragen.

Den 3. Okt. 1895.

K. Oberamt: B e r t s c h.

### Waiblingen. Die Gemeindebehörden

werden angewiesen, die etwa noch nicht zur Zahlungs-Anweisung vorgelegten Ansprüche auf Familien-Unterstützung von zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes binnen einer Woche hieher einzureichen.

Den 4. Oktober 1895.

K. Oberamt: B e r t s c h.

### Waiblingen. Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung

werden unter Bezugnahme auf § 7 der Minstk.-Verfügung vom 18. Juni 1891 (Reg.-Bl. S. 154) beauftragt, die Listen über fingierte Steuerkapitalien (Anl. B.) binnen 8 Tagen hieher vorzulegen.

Den 4. Okt. 1895.

K. Oberamt: B e r t s c h.

Waiblingen.

### Fahrnis-Auktion.

In der Verlassenschaftsache der **Christiane Katharine, geb. Widmayer, Witw. des Christian Friedrich Böhlinger, gew. Kammmachers** hier, kommt die vorhandene Fahrnis und zwar:



**Gold und Silber, Bücher und Bilder, Frauenkleider, Betten, Leinwand, Küchengerät, Schreinwerk und allerlei Hausrat etc. etc.**

am Montag den 7. Okt. d. J., vormittags von 9 Uhr an,

im Hause des Tuchmachers **W i d m a y e r**, zum Verkauf, wozu Stehhaber eingeladen werden.

K. Gerichtsnotariat:  
S e i b.

### Fortbildungsschule.

Die Fortbildungsschulpflichtigen werden daran erinnert, daß der Unterricht **Mittwoch den 9. Oktober** wieder beginnt.

Der Unterricht wird von dem genannten Tage an **auch bei den Söhnen nachmittags von 1—3 Uhr** gehalten.

Waiblingen, 4. Okt. 1895. K. Ortsschulinspektorat:  
F i n c h.

Waiblingen.

Zweiter und letzter

### Liegenschafts-Verkauf.

Aus dem Nachlaß der **Johann Christian Mühle, Webers** Wwe. hier, kommt nachstehende Liegenschaft am nächsten

**Montag, den 7. Okt. ds. Js.**

vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathaus im II. und letzten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf nämlich: a) Gebäude:

Ea. 1/2stel an 2 ar 87 qm Wohnhaus, die alte Herberge, in der langen Straße mit 1/2te an 18 qm Hofraum, und der 1/2te an einem Stallanbau im Maßgehalt von 47 qm sowie 1/2stel an 2 ar 13 qm einer Scheuer, hinter dem früheren Kameralamtsgebäude.

angekauft zu 2200 M.

b) Feld Güter:

11 ar 82 qm Acker im inneren Weidach, angekauft zu 400 M.  
14 ar 50 qm Acker an der Heerstraße, " " 550 M.  
11 ar 82 qm Acker im inneren Weidach, " " 465 M.  
12 ar 43 qm Acker am Holzweg, " " 400 M.  
9 ar 09 qm Acker in der Wasserstube, " " 300 M.

9 ar 66 qm Acker im äußeren schmalen Pfad, angekauft zu 325 M.  
11 ar 54 qm Acker im Esenthal, " " 300 M.  
13 ar 13 qm Acker auf der Degnacher Höhe, " " 360 M.  
11 ar 84 qm Acker auf der kleinen Röhle, " " 450 M.  
9 ar 40 qm Baumwiese im untern Kostisol, " " 310 M.  
8 ar 61 qm Baumwiese im Stegenbach, " " 350 M.  
11 ar 85 qm Baumwiese im Stegenbach, " " 515 M.  
14 ar 72 qm Acker im kleinen untern Feld, " " 510 M.  
11 ar 90 qm Acker beim Hasenwäldle, " " 400 M.  
Dazu werden Kaufsliebhaber eingeladen.  
Den 4. Oktober 1895. Ratschreiberei:  
R ö c h e r.

### Abbitte.

Die Unterzeichneten erklären hiemit, daß sie die über die **Anna Unger** von hier ausgesprochenen ehrenkränkenden Neußerungen als unbegründet zurücknehmen.

Neustadt, den 3. Oktober 1895.

t. **Luise Schmalzrid**, (Schreiners Ehefrau)

t. **Friedrike Wärtterer** (ledig)

t. **Anna Falkenstein** (ledig).

B. B.

Schultheißenamt: **Schneider.**

### Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Zu nur bester Qualität empfehle hiemit verschiedene Sorten gelbe, rote & schwarze

### Mostzibeben

ohne Stiel, feiner feinste

### Sultaninen,

stiel & kernfrei, zu billigsten Preisen

**Gustav Bezner.**

### Rechtsanwalt Eissner in Ludwigsburg

wohnt jetzt daselbst Wilhelmstr. 25 beim Arsenalplatz.



Waiblingen.  
Heute Samstag



wozu freundlichst einladet  
**G. Reinhardt,**  
Bäcker.

Waiblingen.

### Verloren.

Ein neuer gelber **Glacéhand-  
schuh** wurde in der neuen Bahn-  
hoffstraße verloren.  
Man bittet denselben gegen Be-  
lohnung bei der Redakt. d. Bl. ab-  
geben zu wollen.

Waiblingen.

Zu 60—80 Lter

### Milch

täglich werden Abnehmer gesucht.  
Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Waiblingen.

### Lothringer Riesen

beste Kuhrasse

habe wieder abzugeben 14 Stk. 6  
Wochen alte Junge.

**Karl Sauer,** Korberstr.

Waiblingen.

### Laufmädchen = Besuch.

Ein jüngeres konfirmirtes Mädchen,  
welches sich morgens 2—3 Stunden  
händlichen Arbeiten unterzieht wird  
gesucht.

Näheres durch die Redaktion d. Bl.

Waiblingen.

Zu vermieten auf Neujahr oder  
Sichtmaß eine

### Wohnung

in meinem **Hinterhaus**, bestehend  
in 2 Zimmer, Küche, Bühne und  
Keller, für eine kleine Familie,  
**J. Herzog,** Rotgerber.

Waiblingen.

Amerik.

### Pitch-Pine-Riemen

zu Fußböden hat in allen vorkommen-  
den Längen stets auf Lager

**E. Schumann,**

Bau- und Möbelschreinerei.

### Pfeidelbacher Lose

Ziehung nächsten Dienstag  
sind noch zu haben per Stück 1 M.  
bei **E. F. Buck.**

Waiblingen.

1 Viertel **Cichorienkraut** hat zu  
verkaufen.

**Wilhelm Bischoff.**

### Wohnungs- Veränderung.

Zeige hiemit ergebenst an, daß  
ich bei Frau **Arbogast**, Frohn-  
ackerstraße wohne und bitte das mir  
seit her geschenkte Wohlwollen be-  
wahren zu wollen.

Hochachtungsvoll:

**Ch. Siegele**  
Schneidermeister.

Waiblingen.

## Deutsche Partei.

### Monats-Versammlung,

Montag, den 7. Oktober

Abends 8 Uhr im Adler.

Die verehrl. Mitglieder werden um zahlreiches Erscheinen freund-  
lich gebeten. Neuanmeldungen werden entgegengenommen.

Der Ausschuß

Waiblingen.

### Wilh. Braun,

Ofen- & Herdgeschäft,

empfehlte sein gut sortirtes Lager der neuesten Ofen,  
In & außen heizbare **Kochöfen** (Hausfreund)  
**Regulieröfen, Goppewellofen**  
**Amerikaneröfen** mit Dauerbrand,  
**Frische Ofen**  
und gute gebrauchte **Kochöfen** zu den billigsten Preisen.

56 Jahre.

Die 1839 gegründete **Herrenkleiderfabrik**  
von

### Carl Robert, Stuttgart,

Marktkraße 11, Ecke Carlsstraße

empfehlte in allen erdenklichen Qualitäten und  
Dessins:

Anzüge, Ueberzieher, Havelocks,  
Bellerinen-Mäntel, Joppen, Schlafrode,  
Hosen, Knaben-Anzüge und Mäntel  
2c. 2c.

Auf Wunsch Anfertigung nach Maß  
Allergrößte Auswahl und denkbar billigste Preise.  
Reelle Bedienung.

Auf „Robert“ genau achten.

### Karl Oppenländer Photograph.

Waiblingen 598. Gartenstr. 598.

empfehlte sein

### Atelier

bei guter Ausführung in jeder Art aufs Beste

**Billigste Preise!**

Sonntags von Vormittags 10 bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Hohenloher.

### Wirtschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Einem geehrten Publikum sowie allen  
meinen Freunden und Bekannten zur Nach-  
richt, daß ich das



### Gasthaus z. Hirsch

am Sonntag eröffnen werde, wozu freundlichst einladet

**Hirschwirt Mergenthaler.**

Ofen!

Ofen!

Der vollendetste Ofen ist der neue außen heizbare

### Hohenloher Kochofen

von **W. ERNST HAAS & SOHN**

### Neuhoffnungshütte.

Patent-Nummer 82916 vom 2. Juli 1895. Zu beziehen durch alle

Eisenhandlungen.

Ofen!

Ofen!

## Lieben Sie

einen schönen, weißen, zarten  
Teint, so waschen Sie sich täglich mit:  
**Bergmann's Lilienmilch-Seife**  
v. Bergmann & Co. in Dresden-  
Nadebenl.

(Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)  
Bestes Mittel gegen Sommer-  
sprossen, sowie alle Hautun-  
reinigkeiten. a Stück 50 Pf. bei:  
Apotheker **Marggraff.**  
Th. Schreiber, Friseur beim Adler.

## Geld

in größeren und kleineren Posten à  
3 1/2 — 4 1/2 % wird auf gute Pfand-  
sicherheit ausgeliehen,

## Ziele

an- und verkauft durch  
**G. Crostel,** Hypothekengeschäft,  
Stuttgart, Thurmstr. 4.

Waiblingen.

### Pfeidelbacher Lose

a 1 Mark

Hauptgewinn M. 15000 5000 2c.

Ziehung 8. Okt.

noch zu haben bei

**Jm. Hess.**

## Geld zu 3 1/2 %

bis 4 1/2 % gegen gute Pfandsicher-  
heit vermitteln, Haus- & Güter-  
ziele kaufen billigst

Informationshefte senden an  
**Koller & Veitinger**

Hypothekengeschäft Heilbronn.

Bergmanns

### Lilien-Milch-Seife

das beste Mittel Hautunreinig-  
keiten, Sommersprossen etc. zu  
entfernen pr. Stück 30 und 50 Pf. bei  
**Karl Kienk.**

Waiblingen.

Beste schwarze und gelbe

### Mostzibeben

hält stets vorrätig und empfehlte  
billigst **Friedrich Pfander.**

## Geld zu 3 1/2 — 4 1/2 %

ist stets in größeren und kleineren  
Posten gegen entsprechende Pfand-  
sicherheit anzuliehen durch  
**Emil Konz,** Waiblingen.

Waiblingen.

1/2 Morgen

### Cichorienkraut

hat zu verkaufen.

**G. Gleich.**

Waiblingen.

Der Besitzer meines **Keller-  
Seiles** wird ersucht, mir dasselbe  
sofort zurückzugeben

**Küfer Kurz.**

Auch hat der Obige einige

### Fässer

von 100—150 Liter zu verkaufen.

### Ein Glücksschwein

hat jeder im Stalle, der **Geo  
Döber's** Mast- und Trehpulver  
für **Schweine** verwendet. Die  
Erfolge sind ganz überraschend. Per

Schachtel 50 Pfg. in **Enderbach**  
in der Apotheke.



**SCHAAL** Schulstr. 12  
STUTTGART  
Vorhang-Stoffe  
farbige Tischdecken  
weisse u. farb. Bettüberwürfe  
Beste Muster-Auswahl, — Billigste Preise.  
Detail-Verkauf zu Engros-Preisen.

Waiblingen.  
**Schöne Gerste**  
läuft

Hölder z. Schwane.

Waiblingen.

Besten

**Schweizerkäse,  
Mauerkäse,  
Backsteinkäse**

empfehlen

Friedrich Pfander.

**MAGGI'S** Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei:  
A. Vollmer We. u. Reinhardt-Vollmer.  
Die leeren Original-Fläschchen von 65 Pf. werden zu 45 Pf. und die  
jeztigen à M. 1.10 zu 70 Pf. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Waiblingen.

Morgen **S o n n t a g** den 6. Oktober

**Concert**

von der hiesigen **Privatenmusikkapelle** wozu freundlichst einladet

**H. Hölder z. Schwane.**

Anfang 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr

Waiblingen.

2 Wagen

**D u n g**

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Ich empfehle mich im **Sichorien-  
& Zuderrüben**

**führen.**

Ernst Kurz.

Waiblingen.  
**Herbst-Käse.**  
Reifen **Backstein-,** feinen **Sim-  
burger-, Schweizer- u. Em-  
menthaler-Käse** empfiehlt zu  
billigen Preisen.

**Fritz Mayer.**

Eine freundliche

**Wohnung**

von zwei Zimmern hat noch bis Mar-  
tini zu vermieten.

Armand, Schreiner.

Waiblingen.

**Herbst-Käse,  
Guten Simburger,  
feinst. Emmenthaler**

empfehlen billigt

Karl Alenk.

**Coupons** löse ich stets vor Verfall ohne jeden Abzug ein **August Fritsch, Bankgeschäft** Stuttgart empfiehlt sich zum Ankauf Verkauf u. Umtausch aller Arten **Königstr 15** Wertpapieren unter Aufsicherung billiger Berechnung

**Württemberg.**

— Wegen zeitweiliger Aufhebung der Sonntagsruhe im Güter-  
verkehr werden die für Sonntage im Fahrplane vorgesehenen Personen-  
züge

- Nr. 736 Alen—Gmünd,
- " 760 Hestenthal—Badnang,
- " 754 Waldenburg—Hall,
- " 781 Stuttgart Hauptbahnhof—Böblingen,

von Sonntag den 6. Oktober 1895 an bis auf Weiteres nicht mehr  
ausgeführt, dagegen befördern von diesem Tage an bis auf Weiteres  
die Güterzüge

- Nr. 850 Alen—Gmünd,
- " 870 und 872 Hestenthal—Badnang,
- " 963 Stuttgart Hauptbahnhof—Böblingen,

Personen auch an Sonntagen.

— Die kirchliche Feier des bevorstehenden **G e b u r t s f e s t e s**  
S. Maj. der **K ö n i g i n** findet am Sonntag 6. Oktober in beiden  
Garnisonkirchen statt. Bezüglich der militärischen Feier am Donners-  
tag 10 Oktober ist folgendes bestimmt worden: 1) Sämtl. militär.  
Gebäude haben an diesem Tage zu flaggen. 2) Die Wachen legen von  
Morgens 7 Uhr bis Abends 9 Uhr Paradeanzug an. 3) Offiziere und  
Mannschaften erscheinen auf der Straße von 8 Uhr Vorm. bis 6 Uhr  
Abends in Helm und Waffenrock. In den Offizierkassinos finden Fest-  
essen statt: Die Unteroffiziere und Mannschaften erhalten eine bessere  
Beköstigung.

— **H. A. Stodmayer**, der bisherige Redakteur der württ. Volksztg.  
ist am 1. Oktober von der Redaktion des Blattes zurückgetreten, um  
wiederum den Beruf als Rechtsanwalt auszuüben. Die Redaktion hat  
Dr. Schönleber, bis vor einem Jahr Redakteur an der „Gartenlaube“,  
übernommen, der seit 1. Oktober das Blatt als verantwortl. Redakteur  
zeichnet.

— **E i s e n b a h n v e r k e h r** an den **V o l k s f e s t t a g e n**.  
Nach der Zahl der in Stuttgart und Cannstatt am 27., 28., 29. und  
30. September gelösten Fahrarten sind an diesen 4 Volksfesttagen im  
Lokalverkehr auf der Strecke Stuttgart—Cannstatt 83,038 Personen,  
5194 mehr als im Vorjahre, befördert worden. Hierunter sind die von  
und nach weiter gelegenen Stationen über die Strecke Stuttgart—Cann-  
statt beförderten, heuer besonders zahlreichen Personen nicht inbegriffen.  
Die Zahl der außerordentlichen Personenzüge, einschließl. der Leerzüge,  
hat betragen von Stuttgart nach Cannstatt 97, von Cannstatt nach  
Stuttgart 95, zusammen 192, 40 mehr als im Vorjahre. Außerdem  
sind in Cannstatt nach und von Göttingen 24, nach und von Waiblingen  
10 außerordentliche Personenzüge angekommen und abgegangen. Irrend  
ein Unfall oder eine erhebliche Betriebsstörung ist nicht vorgekommen.  
Die von der Generaldirektion der Staatseisenbahnen getroffenen Maß-  
nahmen zur Vermeidung des Gedränges auf dem Cannstatter Bahnhof  
und in den zwischen Cannstatt und Stuttgart fahrenden Zügen haben  
sich als durchaus zweckmäßig bewährt.

— Auf dem Volksfest wurde u. a. ein „Menschenfresser“ gezeigt,  
der schrecklich wild dreinsah und sich auch nicht daraus bringen ließ, als  
die Passanten ihm „Gaisburger!“ zuriefen. Wie die „Ebl. Btg.“ in  
Erfahrung gebracht hat ist es auch kein Gaisburger sondern ein Wangener  
gewesen; der Gaisburger, der voriges Jahr den Menschenfresser  
gespielt, hatte diesmal unter 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark sich nicht mehr austreichen und  
in Ketten legen lassen wollen. Der Wangener that es billiger.

**E i n g e s e n d e t.** **K i r c h h e i m - T e c h** hat nun auch seinen  
Kaninchenzuchtverein und zählt derselbe laut der „Neue Blätter für  
Kaninchen- und Geflügelzucht“ 48 Mitglieder. Daß die Kaninchenzucht  
immer mehr Freude und Liebhaber gewinnt und über die ganze alte  
Welt einen bedeutenden Aufschwung genommen hat, läßt sich nicht be-  
streiten. Vielerorts werden Vereine gegründet zur Pflege dieses national-  
ökonomischen Erwerbszweiges; Zeitungen entstehen zur Belehrung und

Anregung; Versammlungen werden abgehalten, Vorträge angehört,  
Geldpreise, theilweise Staatspreise werden ausgetheilt für beste Zucht-  
tiere. Es entstehen Züchtungen auf Affen und aus den Mitteln Ein-  
zelner. Es ist dieses eine Folge der überall steigenden Fleischpreise.  
Man sucht deshalb Ersatz im Kaninchenfleisch für das teure Rindfleisch.  
Wir wollen nur hinweisen auf das Beispiel der Franzosen und Belgier,  
wo die private, resp. die kleine Kaninchenzucht mit nur 5—6 Zuchtieren  
fast allgemein ist. Tausende von Familien unterhalten neben ihrem  
eigentlichen Gewerbe solche Züchtungen, welche sie mit allerlei Abfällen  
aus der Küche, mit aus Feld und Wald, sowie an Gräben gesammelten  
Gräsern und Kräutern und mit nur wenigen gekauften Futter nähren.  
Die Leute decken dadurch nicht nur den eigenen Jahresbedarf an Fleisch  
sehr reichlich, sondern sie lassen es sich auch gleichzeitig noch angelegen  
sein, die schönsten und größten (also edle Zuchttiere) zur Nachzucht  
heranzuziehen und diese entweder für sich zu verwenden, oder an andere  
Züchter mit großem Vortheil zu verkaufen. Dies kann bei uns ebenso  
gemacht werden, wenn einmal der Werth dieses Erwerbszweiges erkannt  
wird, der so sehr zur Hebung unseres nationalen Wohlstandes geeignet  
ist und wenn einmal der alte Schlandrian ausgerottet und vergessen  
ist, sowie auch die vielfache wenn auch ungerechtfertigte Abneigung gegen  
Kaninchenfleisch geschwunden ist. Wir wünschen dem **K a n i n c h e n -**  
**z u c h t v e r e i n** für **W a i b l i n g e n** und Umgegend, der sich dieses  
angelegen sein läßt das beste Gedeihen und nur nicht beirren lassen auf  
dem einmal betretenen Weg, wenn auch mancher Reiz und giftige Miel-  
thau auf die Knospen des Vereins fällt und manche hohle Ruß darin  
aufwächst, denn nur durch Mühe gelangt man zum Ziel, und wo Fehler  
gemacht werden nicht gleich die Schuld auf andere schieben, wo einer  
selbst einen Fehler begangen hat, denn in der Kaninchenzucht geht es  
wie bei allem andern, es schlägt einem auch manchmal etwas fehl und  
geht nicht nach Wunsch und Willen, aber einen rechten Liebhaber schreckt  
so etwas nicht ab, sondern er verdoppelt seine Anstrengung, denn aller  
Anfang ist schwer, hauptsächlich hier, auch wird kein Meister geboren,  
lernen muß jeder und nicht gleich durch einen widerlichen Umstand alles  
an einen Nagel hängen.

**L o r c h**, 2. Okt. Die unmittelbar hinter dem Wohngebäude  
des Hechtwirts Molt stehende, mit Futter und Stroh angefüllte Scheuer  
desselben geriet heute Vormittag auf bis jetzt unaufgeklärte Weise in  
Brand. Dem raschen Eingreifen der Feuerwehr ist es zu verdanken,  
daß außer der vollständig eingäscherten Scheuer nichts weiter verbrannte.

**B i b e r a c h**, 2. Oktober. In Affmannshardt hies. Oberamts ist  
heute Nacht das Rathhaus abgebrannt. Die Entstehungursache ist  
unbekannt.

**M e c k e n b e u r e n**, 2. Okt. In vergangener Nacht wurde in  
das Kassenzimmer des hiesigen Bahnhofes eingebrochen, es sind mehrere  
Geldbeträge, sowohl der Post- als auch der Eisenbahnverwaltung ge-  
hörig, gestohlen worden. Die Höhe der Beträge ist noch nicht festgestellt.  
Von dem Dieb ist bis jetzt keine Spur vorhanden.

**B e f f e n d o r f**, 30. Sept. Bestern hatte die hies. Feuerwehr  
ihre diesjährige Hauptprobe. Sämtliche Uebungen wurden exakt und  
rasch zur Ausführung gebracht; namentlich die Steigermannschaft legte  
ihre Emsigkeit durch schöne Leistungen an den Tag. Leider mußte die  
Spritzenmannschaft ihre Sache bloß fingieren, da bei der heuer so an-  
haltenden Trockenheit kein Wasser zum Spritzen zu bekommen war. Es  
war wirklich interessant und bleibt eine Merkwürdigkeit, eine Feuerwehr-  
probe ohne Wasser mitanzusehen zu können.

**O b e r d i s c h i n g e n**, 3. Okt. Dem Schenkwirt Rommel, der  
kürzlich mit Bierlingen beglückt wurde, hat S. M. der König ein Ge-  
schenk von 50 Mk., J. M. die Königin ein solches von 40 Mk. über-  
weisen lassen.

**A v e n s b u r g**, 2. Okt. Heute Nacht wurde in dem Laden  
des Uhrmachers Egenrieder eingebrochen und demselben neunzehn Uhren  
gestohlen.



S a l l, 3. Okt. In Hestenthal wurde gestern ein Schied beim Beschlagen eines Pferdes des Barons Marchaler so gewaltig an den Kopf geschlagen, daß er sofort starb. Eine Schuld soll niemand treffen.

### Deutsches Reich.

— Die Enthüllung des Kaiser Friedrich Denkmals bei W ö r t h findet in Gegenwart des Kaisers und zahlreicher Fürstlichkeiten am 18. Oktober statt. An der Feier wird eine Kompanie des 8. Württemb. Infanterieregiments Nr. 126 Großherzog Friedrich von Baden, sowie eine Abordnung des Infanterieregiments Kaiser Friedrich, König von Preußen, (7. Württ.) Nr. 125, bestehend aus dem Regimentskommandeur, einem Hauptmann, einem Lieutenant und einem Fahnenträger mit der Fahne des 1. Bataillons, teilnehmen.

— Wie der Berliner „Konfektionär“ mitteilt, finden in B e r l i n und anderen deutschen Fabriksstätten Unterhandlungen wegen Bekleidung der japanischen Armee statt. Es handle sich um einen Betrag von 20 Millionen Mark, da aber die Lieferzeit nur kurz sei, werde ein Teil des Auftrages in England ausgeführt werden. Aufträge auf Kriegszelte seien bereits in Berlin vergeben.

— Der in Essen unter dem Verdacht des Landesverrats Verhaftete ist nach den Blättern ein früherer Krupp'scher Bureaubeamter Namens Emil Apfelbaum. Derselbe war früher auf dem Grusonwerk bei Magdeburg angestellt und wurde nach dem Uebergang dieses Werkes in den Besitz der Firma Krupp nach Essen versetzt, wo er als Stenograph u. Korrespondent auf dem Bureau für Kriegsmaterial beschäftigt wurde. Im verfloffenen Sommer erfolgte plötzlich seine Entlassung.

— In Hamburg-Altona haben die elektrischen Straßenbahnwagen eine Schutzvorrichtung gegen die Gefahr des Ueberfahrenwerdens. Sie besteht aus zwei, in Eisenbügeln befestigten Netzen, die etwa 15 cm. vom Fahrdamm entfernt sind. Eins der Netze ist so konstruiert, daß der etwa vor dem Wagen gehende und von diesem erreichte Mensch hineinfällt und mit fortgeführt wird. Falls es sich aber um einen auf dem Fahrdamm liegenden Menschen handelt, hebt sich das erste Netz und läßt ein zweites mit jenem in mechanischer Verbindung stehendes Netz auf die Schienen fallen, das dann den Gefährdeten aufnimmt. Das 2. Netz ruht auf Rollen, so daß es glatt fortgleitet.

K a s s e l, 3. Okt. Ein amtliches Telegramm meldet: Das Dorf Floh, Kreis Schmalkalden, Regierungsbezirk Kassel, ist von einem verheerenden Brandunglück heimgesucht. Seit gestern Abend stehen 50 Häuser, ein Viertel des Dorfes, in Brand. (Das Dorf, Station der Linie Schmalkalden-Kleinschmalkalden der preuß. Staatsbahn, zählt etwa 1150 Einwohner.)

### Ausland.

P a r i s, 2. Okt. Ein Brief des Korrespondenten der Agentur Havas, datirt vom 13. Sept. aus Majunga, beziffert die Zahl der Toten des Expeditionskorps auf ungefähr 2000, unter denen sich 1100 Europäer befinden. Die Zahl der Kranken, die sich in den Hospitälern aufgehalten haben, kann sich auf 7000 belaufen, von denen der größere Teil im Stande sein dürfte, wieder zu seinem Truppenteile zu stoßen. — Bei Antens ist ein Omnibuszug entgleist; 20 Personen wurden meist schwer verletzt.

K o n s t a n t i n o p e l, 2. Okt. In der vergangenen Nacht wurden viele hundert Armentier verhaftet. In die Patriarchatskirche Rump Kapu sind hunderte Familien geflüchtet. Der Patriarch wurde Nachts zum Großvezier berufen und aufgefordert, die Räumung der Kirche zu veranlassen. Die armenischen Vorstädte am Marmarameer sind wie ausgestorben. Großes Polizei- und Gendarmerieaufgebot; das Militär ist konfignirt. Die armenische Bevölkerung ist höchst aufgereg. Bei den Unruhen am 30. Sept. wurde auch auf den Minister des Innern vor der Pforte geschossen, jedoch ohne zu treffen. Unter den Verwundeten ist ein Oberst. Viele Armentier waren mit Revolvern und Messern bewaffnet, wovon sie bei der Verhaftung Gebrauch machten.

S o n d o n, 3. Okt. Außer den bereits gemeldeten haben noch zahlreiche Schiffbrüche während des Sturmes im Armeikanal stattgefunden, darunter mehrere an verschiedenen Punkten der Westküste. Im Ganzen sind 19 Dampfer und große Segelschiffe, 28 kleinere Schiffe verloren worden; 13 Personen sind ertrunken.

### Gerichtssaal.

[S c h w u r g e r i c h t.] U l m, 1. Okt. Auf der Anklagebank saß heute der ledige 21 Jahre alte Schreinergehilfe Alois M e r t von Großklingen, O. G. Göppingen, wegen Totschlags. Vertreter der Anklage war Hilfsstaatsanwalt Bölder, Verteidiger Rechtsanwalt Hezel in Ulm. Am Sonntag den 14. Juli d. J. kam der Angekl., der in Reichenbach im Dienst war, mit dem Fabrikarbeiter Friedrich Schloß nach Ebersbach, wo sie in der Bahnhofrestauration einkehrten. Abends gegen 7 Uhr wollte er wieder nach Reichenbach zurückfahren; am Bahnhof traf er mit dem Schlossergesellen Eugen Barth von Nassach zusammen; letzterer wollte mit dem Abendzug nach Göttingen fahren um dort am andern Morgen in Arbeit zu treten. Vor dem Bahnhof gab sich der Angekl. damit ab, die dort herumstehenden Buben zu einer gegenseitigen Prügelei anzustiften; während dessen kam auch der Schmiedelehrling Eugen Bischof herbei, mit dem der Angekl. vorher einen kleinen Wortwechsel hatte. Der Angekl. packte den Bischof am Hals u. würgte ihn; Barth forderte nun den Angekl. auf, den Bischof gehen zu lassen, worauf sich der Angekl. gegen Barth wandte und ihn am Hals packte. Barth, welcher mit dem Angekl. nichts zu schaffen haben wollte, eilte

nachher davon, der Angekl. hatte ihn jedoch gleich wieder eingeholt und beide kamen nun zu Boden. Nachdem sie sich erhoben hatten begann eine regelrechte Prügelei, wobei beide mit ihren Stöcken gegenseitig auf einander einschlugen, jedoch nachher von selbst wieder abließen. Plötzlich eilte der Angekl. auf den Barth los, dieser flüchtete sich auf der Straße gegen Ebersbach zu; hinter der Zinser'schen Zementfabrik holte der Angekl. den Barth ein und versetzte diesem mit seiner zweischneidigen, dolchartigen Waffe seines Stockbogens 5 Stiche, wovon 2 in die Brust, 1 in die Schultergegend und 2 in Höhe der 8. Rippe trafen. Letztere beiden Wunden hatten den Tod des Barth am 18. Juli zur Folge. Der Angekl. hat bei seiner Vernehmung angegeben, nie die Absicht gehabt zu haben, den Barth zu töten. Er sei ganz betrunken gewesen. Dies ist jedoch nach den Zeugenaussagen widerlegt. Der Staatsanwalt bat um Verjahung der Schuldfragen auf Totschlag und Verneinung der Frage auf Zulassung mildernder Umstände. Der Verteidiger sprach für Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode und bat um Zulassung mildernder Umstände. Die Geschworenen sprachen den Angekl. der Körperverletzung schuldig, verneinten aber die Frage auf mildernde Umstände. Der St. A. beantragte 5 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrenverlust. Das Urteil lautete auf 5 Jahre Gefängnis.

### Handel und Verkehr.

W i n n e n d e n, 2. Okt. Oktober-Viehmarkt nur mittelmäßig befahren: 140 Ochsen, 92 Stiere, 199 Kühe und 104 Stück Schmalvieh, zusammen 535 Stück. Handel anfangs flau, später lebhafter bei reduzierten Preisen; nur Fettvieh konnte die alten Preise aufrecht halten. Der höchste Preis für ein Paar Ochsen (Gewicht 28 Ztr.) war 940 Mark, der niederste 760 Mk., für ein Paar Stiere 700—430 Mark, schöne Kühe 320—400 Mk., minder 195—280 Mk., Schmalvieh 80—240 Mk. — Auf dem Schweinemarkt betrug die Zufuhr 560 Milch- und 65 Läufer Schweine; Preise gingen wesentlich zurück; Milchschweine wurden das Paar mit 12—24 Mk., Läufer das Stück zu 30—70 Mk. bezahlt. — Auf dem Holzmarkt betrug die Zufuhr rund 20 Wagen Bauholz und 50 Wagen Schnittwaaren; bei sinkenden Preisen wurde nahezu die ganze Zufuhr verkauft.

W i n n e n d e n, 2. Okt. [Obstmarkt.] Einheimisches Mostobst wurde keines zum Verkauf gebracht, dagegen wurden gestern und heute mehrere Waggon rheinl. und hess. Obst verkauft. Preis für Äpfel 6 Mk. 40 Pf. bis 6 Mk. 60 Pf., für Birnen 4 Mk. 70 Pf. Gebrochene einheimische Äpfel kosteten 12—15 Mk., Birnen 7—10 Mk., Zwetschgen 6—8 Mk. per Ztr., Nüsse 100 Stück 30 Pf., Trauben 25 Pf. das Pfund.

G ö t t i n g e n, 2. Okt. [Obstmarkt.] Zufuhr etwa 35 Sack Obst. Preis 8 Mk per Ztr. — Güterbahnhof: Zufuhr 24 Wagen, Preis 5 Mk. 90 bis 6 Mk. 30 Pf. per Ztr

### Herbstberichte.

W a i b l i n g e n. Der Schwäb. Merkur enthält folgendem sonderbaren Weinpreiszettel.

„Aus dem Oberamt Waiblingen, 27. Septbr. Im benachbarten A l e i n h e p p a c h, dem renomierten Weinorte des Remsthal's, ist das heurige Erzeugnis an Wein vollständig verkelst, so daß weitere Käufer nicht befriedigt werden können. Bezüglich des Preises kann ich mitteilen, daß ein Kauf zu 200 Mark pro 3 Hektoliter abgeschlossen worden ist. Die Eigner hoffen jedoch, da die Qualität eine vorzügliche zu werden verspricht, höhere Preise.“ Unter „verstellt“ kann man nach dem Vorstehenden doch nichts anderes verstehen als „verkauft“ u. doch soll nur „ein Kauf“ gemacht sein und wie kann man höhere Preise hoffen, wenn schon A l l e s „verstellt“, d. h. verkauft ist? Diejenigen, welche auf „verstellt“ gekauft, bezw. verkauft haben, müssen doch einen b e s t i m m t e n Preis ausgemacht haben, entweder einen f e s t e n Preis oder a u f R e c h n u n g (Durchschnittspreis) sonst hätte ja das Wort „verstellt“ gar keinen Sinn und am allerwenigsten eine rechtliche Bedeutung, könnte aber zu theueren Prozessen führen.

)(G r o ß h e p p a c h i. N. 4. Okt. Die Lese des heurigen ausgezeichneten, sich den allerbesten Jahrgängen anreihenden Erzeugnisses unserer wohlgepflegten, gesunden und herrlich belaubten Reben ist noch nicht festgesetzt, sie wird sich aber kaum mehr länger als 6—8 Tage verschleppen lassen. Feste Käufe sind noch nicht abgeschlossen, dagegen ist vieles verstellt.

## Bazar! Bazar! Bazar!

Eine größere Partie

## Schuhwaaren

von Zug- und Knopfstiefel hauptsächlich Kinderstiefel verkauft ausnahmsweise billigt.

### G. Hezel z. Bazar.

#### Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 6. Oktober 17. Trin.

(kirchl. Feier des Geburtsfestes J. M. der K ö n i g i n.)

Vorm. 1/2 10 Uhr Predigt: Stadtpfarrer F i n d e l.

Nachm. 2 Uhr Predigt Vikar Krockenberger.

#### Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 6. Oktober 1895. Vorm. 9 1/2 Uhr.